



CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

Département de l'économie, de l'énergie et du territoire  
Service de l'agriculture

Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung  
Dienststelle für Landwirtschaft

«CODEBARREL»



P.P.A. 1951 Sion 1

Poste CH SA

Tel.: 027/606.76.00 - Fax: 027/606.76.04

Internet-Site : [www.vs.ch/agriculture](http://www.vs.ch/agriculture)

Pflanzenschutzmitteilung Nr. 11 vom 10. August 2016

## ***Drosophila suzukii***

### **AKTUELLE LAGE**

Die DLW kontrollierte am 8. August Aprikosen und Pflaumen welche aus 16 verschiedenen Obstplantagen stammen und das Gebiet von Martigny bis Grône umfassen. Ebenfalls unter die Lupe genommen wurden frühreife Rebsorten (Dunkelfelder und Garanoir) welche aus 12 Rebparzellen stammten, verteilt auf dem Gebiet von Martigny bis Leuk. Keine einzige Eiablage wurde bei den Pflaumen gefunden, deren Stichprobe umfasste 325 Früchte mit einem Reifegrad von 0 bis 10 Tage vor der Ernte.

Bei der Stichprobe von 600 Weinbeeren wurde keine Eiablage ausgemacht. Wöchentliche Kontrollen der Eiablagen erlauben das Weiterverfolgen des Schädlingsdruckes.

## ***Weinbau***

### **DROSOPHILA SUZUKII**

Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurde noch keine Eiablagen in den entnommenen Beeren der Sorten Garanoir und Dunkelfelder gefunden. **Daher sind sämtliche Behandlungen momentan wirkungslos, dies gilt auch für frühreife Rebsorten.** Jedoch müssen vorbeugende Massnahmen in anfälligen Parzellen umgesetzt werden: angemessenes Auslauben der Traubenzone, kurze geschnittene Begrünungsvegetation während der Reifung, Aufstellen von Netzen gegen Vögel und/oder Bienen sowie die Installation von Wespenfallen.

### **FALSCHER UND ECHTER MEHLTAU**

Um den beiden Krankheiten vorzubeugen wird nahegelegt, einen optimalen Schutz der Trauben und Blätter aufrechtzuerhalten und dies bis zum Traubenschluss. Reben der zweiten und dritten Epoche erlauben eine Behandlung mit Kupfer auf der ganzen Vegetation und allen Trauben während der zweiten Hälfte im Monat August, auch weil der Falsche Mehltau oft am Ende der Saison die Parzellen befällt.

### **STIELLÄHME**

Die Stiellähme ist eine physiologische Störung und bewirkt ein Auswelken der Beeren welche sauer und nur wenig zuckerhaltig bleiben. Die Risiken sind bei energiereichen Rebsorten erhöht. Vorbeugende Massnahmen, welche die Kraft der Rebe steuern sowie das Austrocknen der Rappen verhindern, können zu Beginn der Reifung (10% umgewandelte Beeren) angewendet werden. Dies wären Massnahmen wie beispielsweise den Einsatz von Magnesiumsulfat (9.8%) in einer Menge von 20 kg pro Hektar in 400 – 1000 Liter Wasser gelöst, oder auch andere magnesiumhaltige Produkte in durch den Produzenten angegebenen Mengen. Die Produkte sind einzeln einzusetzen und lediglich in der Traubenzone, nach 10 Tagen die die Behandlung erneut vorzunehmen.

Dienststelle für Landwirtschaft - M. Genini